

**HESSISCHER LANDTAG**

09. 10. 2013

Kleine Anfrage**der Abg. Karin Müller (Kassel) (BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN)
vom 05.08.2013****betreffend Verkehrssicherheit und Ausstattung der
Landesverkehrswacht Hessen e.V.****und****Antwort****des Ministers für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung****Vorbemerkung des Ministers für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung**

Die Landesverkehrswacht Hessen e.V. (LVW) erhält für ihre Verkehrssicherheitsarbeit seit vielen Jahren eine jährliche Zuwendung. Schwerpunktmäßig unterstützt sie damit die Verkehrserziehung in Kindergärten und Schulen, wie beispielsweise das Einüben des sicheren Schulweges und die Radfahrausbildung im dritten und vierten Schuljahr. Die Vermittlung der theoretischen Radfahrausbildung erfolgt durch die Schule. Unterrichts- und Anschauungsmaterial stellt hierzu die LVW zur Verfügung. Die praktische Radfahrausbildung erfolgt durch Bedienstete der Polizei als Jugendberater. Die hierzu erforderlichen mobilen bzw. stationären Jugendverkehrsschulen werden mit weiteren Mitteln des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung (HMWVL) bezuschusst.

Diese Vorbemerkung vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage im Einvernehmen mit dem Hessischen Minister des Innern und für Sport und der Hessischen Kultusministerin wie folgt:

Frage 1. Wie hoch sind die finanziellen Mittel, die der Landesverkehrswacht Hessen jährlich zur Verfügung stehen?

Frage 2. Wie hat sich die finanzielle Ausstattung in den letzten fünf Jahren entwickelt (bitte nach Jahren aufschlüsseln) und welche Entwicklung wird für die Zukunft erwartet?

Wegen des Sachzusammenhanges werden die Fragen 1 und 2 gemeinsam beantwortet.

Zahlenmaterial aus dem sich ergibt, wie hoch die finanziellen Mittel der LVW insgesamt sind, liegt der Landesregierung nicht vor.

Es kann nur eine Aussage über die Mittel getroffen werden, die das Land Hessen im Rahmen einer Zuwendung der LVW gewährt.

In den letzten fünf Jahren sind folgende Zuwendungen gewährt:

Jahr	2009	2010	2011	2012	2013
Zuwendung	155.000 €	160.000 €	125.000 €	125.000 €	110.000 €

Im Jahr 2013 wurde der LVW ein Zuwendungsbescheid von 110.000 € erteilt. Ein Änderungsbescheid in Höhe von weiteren 18.000 € ist in Vorbereitung, so dass der LVW im Jahr 2013 insgesamt 128.000 € an Zuwendungen zur Verfügung stehen.

Es ist beabsichtigt, im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel auch in Zukunft Zuwendungen in der bisherigen Höhe zu gewähren.

Frage 3. Wofür werden die Mittel genau eingesetzt?

Die durch Zuwendung bereitgestellten Mittel werden gemäß dem jeweiligen Finanzplan (erstellt durch die LVW) eingesetzt.

Im Rahmen der Gewährung der Zuwendungen wird darauf geachtet, dass die LVW diese Mittel effizient und zielgerichtet zur Verbesserung der Verkehrssicherheit insbesondere bei den genannten Zielgruppen einsetzt.

Für das Jahr 2013 besteht zurzeit folgender Finanzplan:

Vorschulischer Bereich	
Seminare für Erzieher/-innen Verkehrserziehung ist in den wenigsten Fällen in der Erzieher-Ausbildung enthalten. Deshalb sorgen die Referenten der LVW in 1- bzw. 2-tägigen Seminaren dafür, dass Erzieherinnen sinnvolle Verkehrserziehung in die Kindergarten-Arbeit aufnehmen können.	4.760 €
Materialien für hessische Kinderbetreuungseinrichtungen Bei vielen Kindern ist die Motorik und damit die Grundvoraussetzung für verkehrssicheres Verhalten mangelhaft. Mit bewegungsfördernden Materialien (move it-box, Velofit, Laufräder u. Roller) wird die Bewegungssicherheit und Sichtbarkeit (Westen) nachhaltig gefördert. Bereits seit vielen Jahren wird über die örtlichen Verkehrswachen die Möglichkeit gegeben, Kindertagesstätten mit den move-it-Boxen auszustatten. Für das Jahr 2013 haben Kreis-/Ortsverkehrswachen insgesamt 50 Exemplare angefordert, um weitere Kindertagesstätten in ihrer Arbeit zu unterstützen. Die Boxen werden den Kitas dabei nicht einfach überreicht. Mit der Übergabeveranstaltung wird auch jeweils eine fachlich abgesicherte Einweisung in die Arbeit mit der move-it-Box gegeben.	3.840 €
Schulischer Bereich	
Radfahrausbildung, JVS-Material Grundschulen und Jugendverkehrsschulen benötigen für die Vorbereitung der Radfahrprüfung Unterrichtsmedien (Broschüren, Prüfbögen, Pässe, Elternfahrräder, Prüfplaketten für die Fahrräder). Gemäß Verkehrserziehungserlass obliegt die Belieferung mit diesen Medien der LVW. Die örtlichen Verkehrswachen melden in Abstimmung mit den Jugendverkehrsschulen und den staatlichen Schulämtern den Bedarf. In enger Kooperation aller beteiligten Ministerien beläuft sich der Bedarf 2013 an Broschüren auf 61.000 Stück Prüfungsbögen auf 58.000 Stück und Fahrradpässe auf 57.000 Stück	73.000 €
Motorisches Radfahrtraining Durchführung dieser Maßnahme an einer Grundschule im Kreis Groß-Gerau	3.000 €
Material und Veranstaltungen für Verkehrserziehung und -aufklärung in hessischen Schulen, Fahrradwerkstätten Die örtlichen Verkehrswachen beantragen nach ihrem Bedarf Material für Veranstaltungen, gelbe Mützen für Schulanfänger und Fahrradwerkstätten. Im Einzelnen sind dies:	

a) Velofit b) Gelbe Mützen / "Brems-Dich-Mützen" c) Fahrradwerkstätten	6.400 € 2.534 € 1.206 €
Erwachsenenaufklärung	
Verkehrskundliche Fortbildung, Veranstaltungen für Verkehrssicherheit, Drucksachen	1.000 €
Hinweisschilder an Straßen, Spannbänder Zum Schulbeginn werden Spannbänder aufgehängt und Plakate aufgestellt um die Bevölkerung auf diese, besonders für Schulanfänger kritische Situation, hinzuweisen.	2.260 €
Material für Verkehrsaufklärung Um den Veränderungen in der Fortbewegung im Straßenverkehr und den von der Industrie entwickelten Alternativen "E-Bike" und "Pedelec" Rechnung zu tragen, sollte in enger Kooperation mit dem HMWVL ein Flyer in der Auflage von 100.000 Stück entwickelt, gedruckt und offensiv verteilt werden.	6.000 €
Sachkostenanteil Nachweispflichtige Regiekosten	6.000 €
Gesamtsumme:	110.000 €

Frage 4. Ist die Radfahrausbildung in den Schulen auch zukünftig gewährleistet?

Die Hessische Landesregierung gewährleistet auch weiterhin im Rahmen der Verkehrserziehung an den Schulen die Radfahrerausbildung.

Frage 5. Wie viele finanzielle Mittel und Personal (hauptamtlich und ehrenamtlich) setzt das Land Hessen für Verkehrserziehung an Schulen und Kindertagesstätten ein?

Verkehrserziehung in den Schulen ist nach dem Verständnis des Landes Hessen mit Mobilitätsbildung verbunden und als fach- und fächerübergreifende Bildungs- und Erziehungsaufgabe angelegt. Damit ist gewährleistet, dass nicht nur die Vermittlung von Verkehrszeichen und -regeln im Fokus steht, sondern vielmehr darüber hinaus Bedingungen, Auswirkungen, Risiken und Handlungsmöglichkeiten moderner Mobilität betrachtet werden können. Eine genaue Ressourcenzuordnung ist infolge dieser Konstruktion nicht möglich.

Klar definiert ist, dass jedem Dienstsitz des Landesschulamts (Staatliches Schulamt) drei Beraterstunden zur Verfügung stehen, um schulübergreifend aktiv zu werden. Eine landesweite Koordination besteht ebenfalls.

Seitens der Polizei kommen bei den 60 Jugendverkehrsschulen in Hessen 119 Bedienstete der Polizei und 18 Angestellte, die als Jugendverkehrserzieher eingesetzt sind, zum Einsatz. Sie üben ihre Tätigkeit hauptamtlich aus. Ehrenamtliche Jugendverkehrserzieher der Polizei gibt es dagegen nicht. Zudem ist beim Polizeipräsidium Westhessen die Polizei-Puppenbühne angegliedert, in der z. Zt. fünf Polizeivollzugsbeamtinnen und -beamte im Nebenamt tätig sind.

Frage 6. Welche Maßnahmen mit welcher Wirkung gibt es insgesamt im Bereich Verkehrserziehung?

Aufgrund der Vielzahl spezifischer, regionaler, landes- und bundesweiter Maßnahmen ist eine abschließende Aufzählung nicht möglich. Im Bereich der Schulen existieren beispielsweise folgende Maßnahmen/Programme:

- Fahrradausbildung in Klassen 3 und 4,
- Erstellung von Schulwegplänen,
- "Zu Fuß zur Schule",
- "Wir laufen zur Schule",

- "Walking Bus",
- "Mit dem Rad zur neuen Schule",
- Mobilität & Kinder - Verkehrsmanagement für Kids,
- "Bike im Trend",
- "Risk",
- "Velofit@UKH",
- "Skate@school" und "RollerKids",
- "Achtung Auto",
- "Aufgepasst mit ADACUS" und
- ADAC Sicherheitswestenaktion für Erstklässler.

Schulische Verkehrserziehung findet regelmäßig mit außerschulischen Partnern statt. Deshalb liegen für die beschriebenen Maßnahmen keine in der Verantwortung des Landes Hessen durchgeführten Evaluationen vor. Soweit Evaluationen - beispielsweise für das Programm "Velofit" vorliegen, verfolgen sie das Ziel, herauszufinden, ob die Maßnahmen angenommen werden, wie sie umsetzbar sind oder inwieweit sie verbessert werden können. Messbare Auswirkungen auf die Verkehrssicherheit sind bislang nicht untersucht worden.

Die hessische Polizei führt eine ganze Reihe von Maßnahmen und Initiativen im Bereich der Verkehrserziehung durch. Der Schwerpunkt der Verkehrserziehung liegt dabei auf dem Einsatz der Jugendverkehrserzieher in den Jugendverkehrsschulen. Neben der praktischen schulischen Fahrradausbildung betreuen die Jugendverkehrserzieher auf Anfrage Vorschulklassen und Kinderbetreuungseinrichtungen. Schwerpunkt liegt hier auf der Vermittlung eines verkehrssicheren Verhaltens bei der "ersten eigenständigen" Teilnahme als Fußgänger (Vorbereitung auf den Schulweg) am Straßenverkehr.

In allen Flächenpräsidien werden von den Verkehrserziehern auf Wunsch der Schulen Verkehrshelfer und -helferinnen (Schüler-, Eltern-, Buslotsen) zur Sicherung der Schulwege ausgebildet.

Die Polizei-Puppenbühne unterstützt die Arbeit der Jugendverkehrserzieher im Polizeipräsidium Westhessen und bietet im Bereich der Verkehrssicherheit eine Aufführung an, die sich an Kindergarten- und Vorschulkinder mit dem Ziel richtet, ihnen Hinweise zum richtigen Verhalten im Straßenverkehr zu geben. Hauptfigur ist der Kinderkommissar LEON.

Frage 7. Welche Anstrengungen unternimmt die Landesregierung, um die Verkehrssicherheit bei Kindern und Jugendlichen sowie Senioren zu erhöhen?

Neben den bereits in der Antwort zur Frage 6 dargestellten Maßnahmen werden noch zahlreiche andere Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit von Kindern, Jugendlichen und Senioren durchgeführt. Diese Maßnahmen haben einerseits einen präventiven, andererseits auch einen stärkeren intervenierenden Charakter.

Exemplarisch seien nachfolgende Maßnahmen des Innenressorts erwähnt:

- Anlassbezogene Vorträge und Seminare zu verkehrsspezifischen Themen - teilweise gemeinsam mit anderen Sicherheitspartnern bei Ausstellungen, Messen;
- Zurverfügungstellung von Informationsmaterial zu unterschiedlichsten Themen, Einsatz von Simulationsverfahren wie beispielweise Rauschbrillen, elektronische Reaktionswand "twall", mit denen die Wirkung von Alkohol und anderen berauschenden Mitteln verdeutlicht wird;
- Kampagne "BOB": BOB ist eine Person einer Gruppe, die nach Absprache keinen Alkohol trinkt und sich und seine Mitarbeiter sicher nach Hause bringt. In Gaststätten, Kneipen und Diskotheken, die sich an diesem Projekt beteiligen, erhält "BOB" ein alkoholfreies Getränk gratis;
- Kampagne "MAX": MAX steht für das Motto "MAXimal mobil bleiben - mit Verantwortung" und richtet sich an Menschen ab 65 Jahren. Im Rahmen dieser Kampagne sind Seh- und Hörtest, Reaktionstest, Fahrtraining, Gesundheitssport/Seniorentraining sowie Medikamente im Straßenverkehr wesentliche Themen.

Um die Verkehrssicherheit insbesondere von Kindern und Jugendlichen weiter zu verbessern, ist zwischenzeitlich ein "Runder Tisch" zur schulischen Verkehrserziehung durch das Hessische Kultusministerium (HKM) eingerichtet worden. An dem "Runden Tisch" beteiligen sich das HMWVL, das Hessische Ministerium des Innern und für Sport, die Unfallkasse Hessen sowie die Landesverkehrswacht Hessen e.V. Darüber hinaus führt das HKM in Kooperation mit der Unfallkasse Hessen ein Verkehrssicherheitsforum und regionale Verkehrssicherheitstage durch.

Wiesbaden, 24. September 2013

Florian Rentsch